

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912

169 (22.7.1912)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 A. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 169.

Montag den 22. Juli 1912.

84. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Mit Entschliessung Großh. Ministeriums des Innern vom 17. Juli 1912 wurde Obstdirektor Georg Thiem an der Großh. Landwirtschaftsschule Augustenberg etatmäßig angestellt.

↳ Karlsruhe, 21. Juli. Die Murgtaffahrt der Regierungsveteren und der Mitglieder der Budgetkommission der 1. Kammer, über die kurz berichtet wurde, ging in 6 Automobilen zunächst bis Forbach, wo das Kraftwerk errichtet werden soll. Von da begaben sich die Herren die Murg aufwärts bis zum sog. Hornbachsteg, wo das Ausgleichsbeden erstellt werden soll, und wieder über Schönmünzach bis zu der Stelle, an welcher das Zandersche Projekt 2 Stauweiherr vorsieht. Nach der Besichtigung der Stelle für das Raumünzachbeden begab sich die Kommission nach der Hundsee, wo inzwischen Prinz Max eingetroffen war. Nachdem dort das Mittagessen eingenommen worden war, wurde die Fahrt über Herrenwies nach Forbach angetreten, und dort die Stelle besichtigt, an der das Schwarzenbachbeden erbaut werden soll. Gegen Abend kehrten die Herren hierher zurück.

↳ Aus Baden, 21. Juli. Die Schlussabrechnung über das in Karlsruhe abgehaltene Landesfest des Gustav Adolf-Vereins hat 9531,23 Mk. als Festgabe der Karlsruher evang. Gemeinde und 746,40 Mk. Kollekte bei den Festgottesdiensten ergeben. Bei der Gemeindefeier wurden 11 004,65 Mk. von den zur Verfügung stehenden Geldern erhalten. Gaben die evang. Gemeinden in Hünigen, in Schönau i. W., in Wollmatingen, in Forbach, Lauda, Wehr, Appenweier, Radolfzell und Stühlingen.

↳ Karlsruhe, 19. Juli. Auf einem im Rheinhafen liegenden Schiff war ein 11 Monate altes Kind an das Schwungrad des Motors angebunden, um zu verhindern, daß das Kind

über Bord falle. Von dritter Seite wurde nun das Schwungrad in Bewegung gesetzt und das Kind derart herumgeschleudert, daß es an den erlittenen Verletzungen starb.

↳ Mannheim, 21. Juli. Aus Liebeskummer gab im Waldpark der 24jährige ledige Schneider Det. Kerel aus Karlsruhe 3 Revolvergeschüsse auf sich ab. Der Lebensmüde ist kurze Zeit darauf gestorben, er hatte wenige Stunden vor der Tat von seiner Geliebten einen Abschiedsbrief erhalten.

↳ Baden-Dörs, 20. Juli. Die Fahrt des „J 3“ dauerte 18 Stunden. Die vorgeschriebene Zwanzigstundensfahrt gilt für erledigt, weil nur wegen eines Gewitters der Flug im oberen Rheintal abgebrochen werden mußte, während noch genügend Betriebsmittel vorhanden waren. Mit der Dauerfahrt war auch ein Höhenflug verbunden. Am nächsten Montag folgt eine Geschwindigkeitsfahrt.

↳ Bäh!, 21. Juli. Im Bählerthal ist das Sägewerk und die Kistenfabrik der Firma Gebr. Kern bis auf den Grund niedergebrannt. Das Feuer war im Maschinenraum ausgebrochen und griff so rasch um sich, daß an eine Rettung nicht zu denken war. Der Schaden dürfte sich auf ca. 130 000 Mark belaufen.

↳ Zum 11. oberh. Kreisturnfest in Freiburg i. B. wird nun das Programm veröffentlicht, dem wir folgendes entnehmen: Am Samstag den 3. August Empfang der Gäste mit Musik und Verbringung der Fahnen nach dem Kornhaussaal, nachmittags 3 Uhr Kampfrichteritzung, 6 Uhr Gewichtheben der Einzelwettturner vom 6. Kampf und abends 8 Uhr Begrüßungsfeier in der 5000 Personen fassenden Zelthalle auf dem Festplatz und Volksfest im Vergnügungspark des Festplatzes. Am Sonntag den 4. August beginnen morgens 6 Uhr die Vereinswettturnen. Um 2 Uhr mittags stellt sich der Festzug auf. Allgemeine Keulenübungen 1/2 3 Uhr und von 1/2 5 Uhr ab Freiwetturnen und Barrenturnen der Altherrenturner sowie Wettspiele. Abends 6 Uhr Ver-

kündigung der Ergebnisse des Vereinswettturnens und um 8 Uhr Bankett mit Sonderaufführungen in der großen Zelthalle, Volksfest und Beleuchtung des Schloßbergs. Am Montag früh von 6 Uhr ab nehmen die 12-Kampf- und 6-Kampf-Einzelwettturnen ihren Anfang. Von 7-12 Uhr finden Wettspiele statt mit der Austragung der Kreismeisterschaften in Faust-, Schlag-, Fuß- und Tambourinball. Nachmittags 3 Uhr ist Sonderwettturnen im Stabhochspringen, Kugelstoßen, Wettringen und Wettsechten. Um 7 Uhr abends erfolgt die Verkündigung der Sieger in den verschiedenen Wettkämpfen und anschließend daran ist Bankett. Für Dienstag den 6. August sind Turnfahrten nach dem Höllental, Titisee, Feldberg und anderen Schwarzwaldpunkten in Aussicht genommen.

↳ Freiburg, 21. Juli. Ein bei dem Bahnwart Fraiter in Littenweiler beschäftigtes 30-jähriges Dienstmädchen sollte von der Gendarmerie wegen verschiedener Diebstähle verhaftet werden. In diesem Augenblick ergriff das Mädchen den hinter einem Spiegel steckenden geladenen Revolver ihres Dienstherrn und versuchte auf den Gendarmen zu schießen. Da das Mädchen aber vergessen hatte, die Sicherung zu lösen, ging der hinterlistige Anschlag fehl. Das Mädchen wurde verhaftet.

↳ St. Märgen i. Schw., 21. Juli. Bei einem heftigen Gewitter wurde der ledige 38 Jahre alte Tagelöhner L. Ruf vom Blitze erschlagen. Beim Herannahen des Gewitters eilte er mit der Sense auf der Schulter nach Hause. Der Blitz wurde von der Sense angezogen und tötete den Mann.

↳ Immendingen, 21. Juli. In der Frage der Donauversicherung soll jetzt eine Höhlenforschung vorgenommen werden, die Professor Endriß mit verschiedenen Gelehrten durchführen will.

↳ Vom Bodensee, 21. Juli. Von den Opfern bei der Bootkatastrophe bei Rorschach wurden bis Samstag 7 Leichen geborgen.

Feuilleton.

39)

Um Ehre und Liebe.

Roman von Fanny Stöckert.

(Fortsetzung.)

„Also auch Du, mein armer Liebling, auch Dir dieses Schicksal!“ hatte Bernhardi traurig erwidert.

„Und glauben Sie nicht, daß wir uns wiederfinden?“ hatte dann Magda fast angstvoll gefragt.

Bernhardi hatte aber das alte Haupt geschüttelt und gesagt: „Kind, hänge Dein Herz nicht an solch trügerisches Hoffen, lerne vergessen, entsagen.“ Die dunklen Massen der Bergriesen hatten so feierlich schweigend auf sie herabgeschaut und die Wellen des Bodensees so melancholisch gemurmelt. Ein düsterer Schimmer hatte sich über die ganze Landschaft gebreitet, und doch lag in dieser düstern, großartigen Erhabenheit der Natur ein tröstender Gedanke für das wunde Menschenherz. Wo kein Laut, kein Geräusch der Welt mehr an unser Ohr dringt, da fühlen wir das leise Wehen und Watten einer höheren Macht, die unsere Schicksale leitet. Es ist, als umwehe uns tröstend der Odem Gottes.

Heute, an diesem Mondscheinabend, war es lebendiger als sonst auf dem Bodensee, überall tauchten die leichten, graziösen Fahrzeuge auf. Sie und da erklangen helle Stimmen im Gesänge vereint.

„Möchtest Du nicht auch einmal ein Lied singen, Magda?“ bat Bernhardi.

„Zum Dank dafür will ich dann endlich mein Versprechen einlösen und Dir von meinem vergangenen Leben erzählen,“ fügte er hinzu.

„Wirklich, Papa Bernhardi, soll ich endlich Ihre Lebensschicksale erfahren?“ rief Magda erregt.

„Ja, das sollst Du, mein Kind, aber erst singe mir ein Lied, ich habe Sehnsucht, Deine Stimme hier auf dem See zu hören.“

Magda stimmte die Mondnacht von Schumann an. Rings um sie herum wurde es still in den Booten, alles lauschte fast andächtig ihrem ergreifenden Gesang.

Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als söge sie nach Haus!

schloß sie jetzt mit leisem, sehndem Klange. Und die Geister der Luft, sie nahmen diesen Ton der Sehnsucht und trugen ihn weit hinweg, dorthin, wo die Heimat ihrer Seele zu

finden. — Ihrem alten Lehrer rollten zwei Tränen in den grauen Bart.

„So lehrt uns allein die Liebe singen,“ sagte er leise, „die Liebe, der noch nicht alles Hoffen erstarb. Wenn sie aber unser ganzes Leben verwüstet, dann erstickt sie auch den Ton in unserer Kehle, er wird heiser, klanglos.“

„War es das, was Ihnen die Stimme raubte?“ fragte Magda und schaute teilnehmend in das seltsam bewegte Antlitz ihres alten Freundes.

„Ja, Kind, das war es; doch laß Dir erzählen.“

Es war ein huntbewegtes Menschenleben mit tragischem Schluß, welches der alte Herr jetzt dem jungen Mädchen enthüllte. Er erzählte ihr von einem heißen Lieben, von kurzen Stunden höchsten Glücks, und wie dann der schwärzeste Verrat an dieser seiner Liebe begangen. Eine stolze Aristokratin war es gewesen, welche den jungen Sänger mit all den Künsten eines schönen Weibes umgarnt.

„Ich habe sie geliebt, wie wir Künstler eben lieben,“ sagte er. „Rückhaltlos, leidenschaftlich, ohne Gedanken an ein Ende. Hal! Es endete jäh und schnell. Sie verlobte sich mit einem Standesgenossen, das war ganz in der Ordnung, einen Sänger konnte sie doch

Der Bodensee, 21. Juli. In den Rebgemeinden der Bezirke Engen, Stockach und Konstanz findet zurzeit eine Begehung der Reben zur Feststellung des etwaigen Vorhandenseins der Reblaus statt. Bei den Untersuchungen wird auch dem sonstigen Stand der Reben, Krankheiten derselben etc. Beachtung geschenkt. Die Beobachtung ergab bisher einen Rückgang des Rebbauwes wegen der völligen Unrentabilität der Kultur. Die Blattfallkrankheit hat in den letzten Tagen ungeheuren Schaden angerichtet. Nicht nur das Laubwerk, sondern auch die Trauben sind oft vom Pilz zerstört.

— Feriensonderzüge. Die Fahrkarten für den am 1. August d. J. von Basel über Karlsruhe-Mannheim nach Köln-Bremen-Hamburg zu ermäßigten Preisen abgehenden Feriensonderzug sind auf den Haltestellen des Zuges jetzt schon erhältlich. Sämtliche Fahrkarten ab Karlsruhe liegen auch in Pforzheim auf. Die Fahrkarten ab Konstanz-Singen-Lahr-Stadt und Kehl (Straßburg i. E.) berechnen sich bis zu derjenigen Station, ab welcher der Sonderzug benützt wird, zur Fahrt mit fahplanmäßigen Eil- oder Personenzügen. In Hamburg und Bremen können die Inhaber von Feriensonderzugskarten ermäßigte Rückfahrkarten nach den Nordseebädern erhalten, die ebenfalls 2 Monate gültig sind.

Deutsches Reich.

* Berlin, 21. Juli. Wie in Hofkreisen verlautet, wird der deutsche Kronprinz im Auftrag des Kaisers im Jahr 1914 eine Reise in unsere Kolonien machen und in Deutsch Ostafrika die Zentralbahn bis an den Tanganjikase einweihen.

* Berlin, 22. Juli. Die zahlreichen Ausflügler, die gestern in die nähere und weitere Umgebung von Berlin zogen, hatten unter starkem Staub zu leiden; der vorgestrige Witterungsumschlag hatte hierher keinen Tropfen Regen gebracht. Beim Baden in den Seen sind wieder zahlreiche Unglücksfälle vorgekommen. Gegen das Baden an verbotenen Stellen ist die Gendarmrie wiederholt eingeschritten. — In München ist gestern ein scharfer Temperaturwechsel eingetreten. Es regnete anhaltend in Strömen, ebenso in Stuttgart. Die Gebirgsflüsse führen bereits Hochwasser. — Auch in Wien erfolgte auf die große Hitze der letzten Tage ein jäher Temperatursturz. In den ersten Nachmittagstunden erhob sich ein schwacher Sturmwind und heftige Wolkenbrüche gingen nieder. Gegen Abend ließ der Regen nach, aber der Sturm wüthete unvermindert fort. Aus vielen Tälern Nieder- und Ober-Österreichs werden auch schwere Hagelschläge gemeldet. Aus Mürren liegt dem „Berl. Tgbl.“ die Meldung vor, daß ein heftiger Schneefall über Nacht die Bergtäler in Winterlandschaften verwandelte.

nicht heiraten, die junge, schöne, vielbegehrte Baroness. Es war eine angenehme Unterhaltung für sie gewesen; der junge Sänger hatte seine Liebe in so fantastisch schöne Worte zu kleiden gewußt. Da spricht wie ein Dichter! sagte sie oft zu mir, wenn ich in ihrem kleinen Boudoir zu ihren Füßen saß und ihre weißen Hände mit meinen braunen Locken spielte. Ich gab ihr Musikunterricht, unter dieser Maske wurden selige, schöne Stunden verträumt, verplaudert, verscherzt. O, wie deutlich sehe ich sie in dem schleppenden, schwarzseidenen Kleide mit dem rötlich blonden Lockenhaar. Wie schön war sie, wenn sie am Abend in ihrer Loge im Opernhaus erschien und ihr Auge mich so herzlich grüßte. In derselben Loge erschien sie dann, an der Seite ihres Verlobten. „Deine kleine Baroness hat sich verlobt mit dem Grafen M., er sitzt neben ihr in ihrer Loge“, raunte mir ein Kollege zu, als ich eben als Graf Almaviva in Figaros Hochzeit die Bühne betrat. Ich sah sie, etwas blässer als gewöhnlich, aber blendend schön, grüne Steine bligten in ihrem Haar, neben ihr ihr Verlobter, ein Gardeoffizier. In diesem Moment sollte ich singen? Singen, während es wie Wahnsinn in meinem Hirn tobte. Nur ein gelender, markerichütternder Schrei drängte sich von meinen Lippen, ich

Österreichische Monarchie.

* Olmütz, 22. Juli. Anlässlich der in der Garnison ausgebrochenen Typhusepidemie sind, dem „Berl. Tgbl.“ zufolge, bisher 50 Soldaten erkrankt und mehrere bereits gestorben.

Frankreich.

* Paris, 21. Juli. Heute nachmittag wurde im Louvre eine Frau in dem Augenblick festgenommen, als sie ein Bild von Boucher mit roter Tinte besudelte. Es handelt sich um die Frau eines 26 Jahre alten Bretonen namens Delarue, die geisteskrank zu sein scheint. Man glaubt, daß es möglich sein wird, den an dem Bild angerichteten Schaden auszubessern.

Dänemark.

Kopenhagen, 20. Juli. Der Erminister Alberti, bekannt durch Einführung der Prügelstrafe in Dänemark und noch mehr durch seine 18 Millionenunterschlagung, liegt im Sterben. Sein Zustand ist so ungünstig, daß sein Ableben in kürzester Frist erwartet wird.

Norwegen.

* Balestrand, 22. Juli. Der Kaiser hielt gestern an Bord der „Hohenzollern“ Gottesdienst ab. Nachmittags machte der Kaiser eine Ausfahrt auf dem Sleipner.

Rußland.

— Riesenhafte Unterschleife auf der russischen Weichselbahn führten in Warschau zur Verhaftung mehrerer leitenden Beamten.

Japan.

Tokio, 20. Juli. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureau ist der Kaiser von Japan an einem Magenleiden erkrankt; gestern hatte er einen Ohnmachtsanfall.

* Tokio, 21. Juli. Infolge der Erkrankung des Kaisers von Japan wird Fürst Kasura seine Reise durch Europa aufgeben und nach Japan zurückkehren. Das letzte Bulletin zeigt keine Verschlimmerung in dem Befinden des Kaisers.

* Tokio, 21. Juli. Nach einem heute mittag ausgegebenen Bulletin ist in dem Befinden des Kaisers eine Wendung zum Schlimmern eingetreten. Die Temperatur betrug heute vormittag um 9 Uhr 39,9, der Puls, der sehr unregelmäßig und schwächer war, 100, die Atmung 30. Die Lunge ist trocken. Die Fieberphantasien dauern an. Es haben sich Krämpfe und andere Symptome eingestellt.

Amerika.

New-York, 20. Juli. Die Untersuchung in der Mordsache Rosenthal ergab, daß Rosenthal von Mitgliedern einer berüchtigten Apachenbande, die sich im östlichen New-York herumtrieb, erschossen worden ist. Sie hatten für ihre Tat ein Honorar von 6000 Mk. erhalten. Die Mörder waren von dem berüchtigten Spieler Jack Rose gedungen worden, und zwar, wie der Staatsanwalt versichert, auf

sah noch, wie ihr schönes Antlitz totenbleich wurde; dann rollte der Vorhang herunter, mitleidige Kollegen führten mich fort. Lange Wochen rang ich zwischen Tod und Leben, Albertine und Frau Sanno, damals ein rosig schelmisches Mädchen und Kollegin von mir, pflegten mich aufopfernd. Als ich endlich genesen, war ich ein gebrochener Mann, meine Stimme war dahin, alle Lebenskraft und Lebenslust geschwunden. „Warum liebet Ihr mich nicht sterben!“ sagte ich grausam und undankbar genug zu meinen Pflegerinnen, als sie mich an einem wundervollen Frühlingstag ins Freie geführt. Frau Sanno oder Helene Vernon, wie sie damals noch hieß, wandte sich weg, ich sah, wie Tränen über ihre Wangen rollten. Albertine hingegen hielt mir eine derbe Standrede. „Es wäre unmännlich, sündhaft, solche Gedanken auszusprechen.“ sagte sie in ihrer derben Weise. In diesem Momente rollte eine Equipage an uns vorüber. „Die junge G.ästa M., wie schön sie ist,“ hörte ich Stimmen in unserer Nähe. Ja, sie war schön, blendend schön, ihr stolzes Auge schweifte müde und gleichgültig über uns hinweg. Fort, fort, stöhnte ich, nur hinaus aus den Mauern dieser Stadt. Einige Wochen später befand ich mich in Thüringen. Das Häuschen in Waldorf, welches wir jetzt noch bewohnen,

höheren Befehl, der dem Rose durch uniformierten Schutzmann überbracht. Der Befehl, der von den obersten Polizeistellen ausging, lautete auf sofortigen Tod, weil Rosenthal Verrat begangen h.

Italienisch-türkischer Krieg.

Rom, 20. Juli. Die „Ag. Stef.“ bestätigt, daß italienische Torpedoboote gestern nacht 20 Kilometer in die Dardanellen eingefahren sind, trotz Kreuzfeuers der Forts die türkische Verteidigungsstellung aufgeklärt haben und in voller Ordnung ohne Verluste in das Ägäische Meer zurückgekehrt sind.

* Rom, 22. Juli. „Gonale d' Italia“ hebt den moralischen und politischen Wert der Fahrt in die Dardanellen hervor und sagt: Die Türkei vermeide jede Berührung mit dem Gegner, selbst wenn die Bedingungen noch so günstige seien, während sie in allzu tödlichem Stolz sich weigert, Frieden zu schließen und den Krieg in die Länge ziehen will, ohne ihn jedoch führen zu können oder zu wollen. Man hielt es bisher, wenn nicht für unmöglich, doch für sehr gefährlich, die Dardanellen zu passieren. Jetzt haben es italienische Torpedoboote unter dem Feuer der Türken vollbracht.

* Rom, 22. Juli. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Mesurata: Es hat sich bestätigt, daß zwischen feindlichen Truppen in der Gegend von Cheran, 7 Kilometer westlich von Mesurata, bis in die Dase von Mesurata, und den italienischen Truppen unter General Fara ein neuer Kampf stattgefunden hat. Die feindlichen Truppen wurden nach 4stündigem Kampf geschlagen und hatten große Verluste. Die Italiener hatten 19 Tote, darunter 9 Astaris, und 87 Verwundete, unter ihnen 12 Astaris.

* Konstantinopel, 22. Juli. Die Albanesen sollen, wie der „Boji Bg“ aus Uesküb berichtet wird, bereits begonnen haben, ihre Streitkräfte in Bewegung zu setzen. Die Aufständischen sind mit den modernsten Waffen versehen und warten nur auf den Befehl der nationalen Zentralleitung, um auf Mitrov'za zu marschieren und von dort per Bahn den Vormarsch auf Konstantinopel anzutreten. In der Ebene von Tjakova sollen 12000 Mann unter dem Befehl Mahmud Jamid's stehen; sie warten nur auf den Befehl, sich zu den Bahnstationen zu begeben. Die Zahl der Aufständischen in Albanien wird auf 80000 angegeben.

In aufopfernder Liebe unterlassen junge Mütter zur Sommerzeit die ihnen so nötige Erholungsreise, weil sie einen Milchwechsel fürchten. Hier hilft Nestlé's Kindermehl aus jeder Verlegenheit, da es mit Wasser gelocht, allorts eine gleichmäßige, feinfreie, kräftigende und sehr leicht verdauliche Nahrung ergibt, welche die gefährlichen Brechdurchfälle und Diarrhöen ausschließt. Preis M. 1.40 1/2 und M. 0.75 1/2 Dose, in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich.

war uns als Erbschaft zugefallen. Nach langen Jahren fand ich dort Ruhe und Frieden wieder. Die Musik und die Natur wurden meine Trösterinnen. Ich hoffe, Du ziehst einige Moral aus dieser allerdings ziemlich alltäglichen Geschichte,“ schloß Bernhardi, „und suchst zu vergessen, ehe Dein Herz gänzlich zugrunde geht an dieser Liebe. Er wird nicht aus anderem Stoff sein, Dein Baron, als jene stolze Schöne, die mein Leben vergiftete.“

„Ich kann ihn und jene schöne Zeit nicht vergessen, niemals,“ sagte Magda mit leiser Trauer, „ach, jeder Gedanke will zu ihm, ich meine, er müßte meine Stimme hören, mein Bild müsse um ihn sein, Tag und Nacht, wie das seine mich nie verläßt.“

„Und wenn Du ihn sähest, vermählst mit einer andern! Was dann?“

„Dann würde ich vielleicht sterben.“

„Ja, Kind, das hoffte ich damals auch, aber es stirbt sich eben nicht so leicht,“ sagte Bernhardi bitter, „das Leben erfordert schließlich doch noch andere Pflichten von uns, als daß wir, wenn sich unsere Hoffnungen und Wünsche nicht erfüllen, uns ruhig hinlegen und sterben.“

(Fortsetzung folgt.)

Kornfranck

Roggen-Malz-Kaffee



Amtliche Bekanntmachungen.

Verkehrssperre betreffend.

Wegen Neueindeckung der Fahrbahn müssen

1. die Strecke der Kreisstraße Nr. 10 Langensteinbach-Klein-steinbach zwischen km 6,0 und km 7,365 vom 23. Juli bis 27. Juli 1912 und zwar täglich von morgens 6 Uhr bis abends 7 Uhr und
2. die Strecke des Kreiswegs Nr. 29 im Ort Stupferich vom 29. Juli bis mit 30. Juli und zwar täglich ebenfalls von morgens 6 Uhr bis abends 7 Uhr

für den Lastfuhrwerksverkehr abgesperrt werden

Erntewagen oder Personenuhrwerke können während der Sperre die Walzstrecken durchfahren, sofern sie den Weisungen des Walzmeisters Folge leisten.

Durlach den 20. Juli 1912.

Großherzogliches Bezirksamt.

Die Wasserversorgung des Alb-Pfingz-Plateaus betr.

Während der letzten heißen Tage ist die Tourenzahl des Pumpwerks in Singen wieder auf 24 263 gestiegen, so daß bei einer Fortdauer dieses Zustandes ein völliges Versagen der Maschine und damit des Wasserzulaufes in die dem Gruppenverband angeschlossenen Gemeinden zu befürchten gewesen wäre.

Es ist deshalb unbedingt geboten, daß sich die Einwohnerschaft der zur Wasserversorgungsgruppe gehörenden Gemeinden bei der Wiederkehr andauernder Trockenheit die größte Sparsamkeit im Wasserverbrauch auferlegt, wenn eine zeitweise völlige Absperrung der Zuleitungen verhütet werden soll. Insbesondere muß jede Wasserverschwendung, z. B. längeres Offenlassen der Hähne, und jede Verwendung des Wassers zu nicht vertragmäßigen Zwecken, z. B. zum Füllen von Fauchefässern, zum Bewässern von Gärten, Wiesen und dergl. bei Vermeidung der im Vertrag angedrohten Strafen oder gänzlicher Abstellung der betreffenden Privatleitung unterbleiben.

Durlach den 20. Juli 1912.

Großherzogliches Bezirksamt.

Marktpreise.

1/2 Kilogr. Schweinefleisch M. 1.—, Butter M. 1.45, 10 Stück Eier M. 0.90, 20 Liter Kartoffeln M. 2.10, 50 Kilogr. Hen M. 4.—, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 3.25, 50 Kilogr.

losth. Stroh M. 2.80, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht M. 50.—, 4 Ster Tannenholz M. 40.—, 4 Ster Forstenholz M. 4.—.

Durlach, 20. Juli 1912.
Das Bürgermeisterei.

Einsichtsvolle Eltern

fragen den Forderungen der modernen Hygiene Rechnung und veranlassen ihre Kinder frühzeitigst zu einer rationalen Pflege der Haare. In der Hebung der natürlichen Funktionen des Haares durch regelmäßige Waschungen mittels



„Shampoo mit dem schwarzen Kopf“

besitzen wir das geeignetste Mittel, die Zersetzungsprodukte der Kopfhaut, den Staub und die ev. Krankheits-

erreger des Haares zu beseitigen und dadurch eine Kräftigung und Regenerierung des Haares zu ermöglichen. Das millionenfach bewährte Haarpflegemittel „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“ macht das Haar schuppenfrei, glänzend und gibt auch dürtigem Haar volles Aussehen.

— Man verlange beim Einkauf ausdrücklich „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“ mit der nebenstehenden Schutzmarke und lehne Nachahmungen des Original-Fabrikates kategorisch ab. (Pak. 20 Pl., 7 Pak. M. 1.20), auch mit Ei-, Teer- oder Kamillen-Zusatz (Pak. 25 Pl., 7 Pak. M. 1.50)

in allen Apoth., Drog. u. Parfümerie-Geschäften erhältlich.

Hans Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin N 37

Wasserversorgung des Alb-Pfingz-Plateaus.

Der Betriebsausschuß der Alb-Pfingz-Plateau-Wasserversorgungsgruppe vergibt im öffentlichen Angebotsverfahren die

Grd-, Maurer- und Zementarbeiten

für Vergrößerung bzw. Neuerstellung von Leitungsschächten.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Wasserleitung“ versehen bis längstens Montag den 29. Juli d. J., vormittags 9 Uhr, bei Gr. Kulturinspektion Karlsruhe einzureichen, wo deren Eröffnung stattfindet.

Angebotsverzeichnis können gegen postfreie Einsendung von 1 M. vom Verbandsvorsitzenden, Herrn Bürgermeister Vogel in Stupferich, bezogen werden.

Die Pläne liegen bei demselben, sowie hier auf dem Inspektionsbüro zur Einsicht auf.

Karlsruhe den 19. Juli 1912.

Gr. Kulturinspektion:
Rühlenthal.

Steinlieferung zum Rheinbau.

Die Gr. Kulturinspektion Karlsruhe verdingt die Lieferung von 5380 cbm Uferbausteinen und zwar 3905 cbm I. Klasse (Pflastersteine) und 1475 cbm II. Klasse (Deckungssteine) für den Rheinbau auf der Strecke zwischen Gressern und Germersheim für das Baujahr vom 1. Juli 1912 bis 30. Juni 1913 in 13 Lokalabteilungen in öffentlichem Wettbewerb.

Die Lieferungsbedingungen liegen hier und bei den Dammeistern in Gressern, Blittersdorf und Maxau zur Einsicht auf.

Angebote sind schriftlich unter Benützung der von hier zu beziehenden Vordrucke, verschlossen und **postfrei** mit der Aufschrift "Steinlieferung" versehen bis **Donnerstag, 1. August 1912, vormittags 10 Uhr**, auf dem Geschäftszimmer der Rheinbauinspektion — Stefaniestraße 71 — einzureichen.

Für die Bewerbung und die Verbindung sind die Bestimmungen der Verordnung des Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 maßgebend.

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen

Karlsruhe, 10 Juli 1912.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 25. d. M., vormittags 9 Uhr, werde ich in Durlach, Behntstraße 5, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

6 Mille Cigarren, 9 Mille Cigaretten, Tabake, Etuis, 40 Flaschen Magenlikör, etwa 40 Liter Rotwein, 70 Liter versch. Branntweine, Seife, Waschlappen, Wäsche, Lederfett, Schreibmaterialien, etwa 25 000 Ansichtskarten, Kleider- und Wäschebürsten, Staubbejen, Bestecke, Socken, Hosenträger, Geldbeutel, Kämme, Taschenspiegel, Schwämme, 130 kg versch. Stiften, Reißbrettstiften, Bindfaden, Tabakpfeifen, Badehosen, Ehnäpfe und sonst verchiedenes.

Die Steigerung wird nachmittags 2 Uhr fortgesetzt und findet voraussichtlich bestimmt statt.

Freitag den 26. d. M., nachmittags 2 Uhr, im Pfandlokal (Rathaus) hier:

1 Piano, 1 Sofa, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Vertikow, 2 Kleiderschränke, 1 Klappstuhl, 2 Stagere, 1 Hängelampe, 1 Bodenteppich, 2 Bilder, 1 Garderobe, 1 Küchenschrank, 2 Wareschränken.

Durlach, 20. Juli 1912

Lairer,

Gerichtsvollzieher.

Infolge Wegzugs eruche um gefl. sofortige Abholung der rückständigen **Reparaturen.**

C. Meißburger,
Uhrmacher.

Unreiner Teint.

Pickel, Mitesser, Bläten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum v. **Zucker's Patent-Medizinal-Seife**, à St. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form) eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwischen und mit **Zuckers-Creme** (à 75 Pf. u. 2 M.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Bei Aug. Peter, Adler-Drogerie.

Heute 50 Jahre



in meinem Geschäfte tätig-

22. Juli 1862 — 22. Juli 1912.

Wilh. Schwender
Uhrmachermeister
Durlach, Hauptstraße 6
nur gegenüber d. städt. Wasserwerk.

Wirte-Verein Bezirk Durlach.
Morgen Dienstag den 23. Juli 1912, nachmittags 4 Uhr, findet bei Mitglied Fr. Kray zum Darmstädter Hof eine **Versammlung** statt. Im Interesse der Angelegenheit werden die Kollegen, auch Nichtmitglieder, ersucht, recht zahlreich und pünktlich hieran teilzunehmen.
Der Vorstand. **Der Schriftführer.**



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckertrankte, Blutarme usw., essen, um zu gesunden, das echte Kaffeebrot **Simonsbrot**, versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei **Dejar Gorenflo, Durlach.**
Man mache einen Versuch mit unserer 10-Pfg.-Packung

Haus-Verkauf.
In nächster Nähe des neuen Bahnhofs ist ein neues, gut rentables Wohn- u. Geschäftshaus, für jedes Geschäft geeignet, da große Einfahrt, Werkstattgebäude u. großer Hof vorhanden, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Käufer sieht mit Wohnung u. Geschäftsräumen frei. Offerten von Selbstkäufern u. B. G. 246 befördert die Expedition d. Bl.

Mittnerstr. 15 ist in ruhigem Hause (Villa) eine Wohnung von 3-4 Zimmern, Küche, Veranda, Keller, Speicher, Garten und Vorgarten auf 1. Okt. zu vermieten. **Wohnung**, 2 oder 3 Zimmer, mit reichlichem Zubehör, auf 1. Oktober preiswert zu vermieten. Näheres **Jägerstr. 4, 1. St.**

Carl Penzler, Lammstraße 23 hat zu vermieten sofort oder per 1. Oktober:
1 geräumige helle 3-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller und Speicher Lammstraße 25, 2. Stock;
1 schöne geräumige 2-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller und Speicher Seboldstraße 18, 4. Stock;
1 geräumige 2-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller und Speicher Lammstr. 23, 2. Stock, Hinterhaus.

Saubere, tüchtige **Lauffrau** wird für einige Stunden im Tag gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Beleidigungs-Zurücknahme.
Die beleidigenden Äußerungen, die ich am 7. Juli im Gasthaus zur Kanne in Gröbgingen über Christian Jordan, Bäcker von da, gemacht habe, nehme ich reuenvoll als unwahr zurück
Ludwig Volz, Tagelöhner, Gröbgingen.

Junge Mädchen
im Alter von 14-16 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei **F. Wolff & Sohn** G. m. b. H. **Durlacher Allee 31/33.**

Ordentliches Dienstmädchen nicht unter 18 Jahren in kleine Familie sofort gesucht. **Frau Müller-Freiberg, Hechtstraße 2.**

Laden zu vermieten.
In bester Geschäftslage der Hauptstraße ist ein geräumiger Laden per 15. August oder später zu vermieten. Offerten u. Nr. 247 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten an zwei Kollegen zu vermieten **Bäderstraße 6.**

Hinderbettstatt mit Post zu verkaufen **Blismardstraße 15, 4. St.**

Danksagung.
Für die vielen Beweise innigster Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unserer lieben Tochter sprechen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank aus.
Durlach, 22. Juli 1912.
Familie Ludwig Müller,
Friedrichstr. 4.

R.-C. Germania.
Morgen Dienstag abend 9 Uhr resp. nach der Ausfahrt **Club-sitzung** im Lokal Festhalle.

Gartenbau-Verein Durlach.
Am **Wittwoch den 24. d. Mts.** findet **Monats-Versammlung** im Gartenjaal der Karlsburg statt.

Tagesordnung:
Vereinsangelegenheiten.
Pflanzenverlosung.
Hierzu werden die Mitglieder freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Gasthaus zum Ochsen.
Morgen Dienstag: **Großes Schlachtfest.**
Morgen Dienstag wird **geschlachtet.**
Joh. Kunz, J. Traube.

Schlaflos-
igkeit, die krankle Nervöse, Herzleidende so oft herunterbringt, Mattigkeit, Appetitmangel, Stuhl v. Urin bessern sich schnell, wenn man regelmäßig **Altendörfer's Mark-Sprudel Starkquelle** trinkt. Schon nach kurzem Gebrauch dieses ausgezeichneten Heilwassers werden Männer u. Frauen eine wohlthätige Wirkung empfinden, der Körper kommt zu Kräften u. die alte Spannkraft u. Lebensfreude kehrt zurück. Von zahlr. Professoren u. Ärzten glänzend begutachtet. **Nr. 95 Pf. bei Aug. Peter, Adlerdrogerie.**

Fahrrad, sehr gut erhalten, für 35 Mark zu verkaufen **Hauptstr. 64, parterre.**

Badewanne, eine gebrauchte, zu verkaufen **Sophienstr. 7 II.**

Ein **Garten** und 1 Viertel **Acker** wird zu pachten gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Nussschalen-Extrakt
zum **Dunkeln der Haare** der Königl. Hofparfümerie von C. D. Wunderlich in Nürnberg. Präpariert. Rein vegetabilisch, garantiert unschädlich, à 80 Pfg. und 1.40 M. — **Dr. Orphila's Haarsfarbe-Augsöl**, à 80 Pfg., 1.40 M., ein fein, den Haarwuchs stärkend. **Haarsöl, Echtes und nicht abfärbendes Haarsfarbe-Mittel** à 1.40 M., groß 2.50 (das Beste und Einfachste, was es gibt) in der Adlerdrogerie **August Peter.**

2 Arbeiter können **Mittag- und Abendisch** erhalten **Hauptstraße 66, 3. St.**

Voranschläge Bitterung am 23. Juli Veränderlich, zeitweise heiter, vorwiegend trocken, langsam wärmer.